res@ecum.ro
www.res.ecum.ro

Sibiu – Joensuu

Glaube und Vernunft in christlichen Traditionen

RES 3/2027

Das christliche Selbstverständnis ist von der Antike an bis in die Gegenwart durch die Beziehung von Christentum und philosophischem Denken geprägt. Während in einigen frühchristlichen Texten spekulativen Traditionen vehement widersprochen wird, so rekurrieren andere Denker der Spätantike explizit auf die philosophische Kultur, um ihren Glauben zu artikulieren. Im Laufe der Jahrhunderte ist diese Spannung zwischen *fides* und *ratio* in verschiedenen Formen wieder aufgetaucht – von asketischem Misstrauen gegenüber Gelehrsamkeit bis hin zur scholastischen Synthese von Theologie und Aristotelismus, von reformatorischen Kritiken an der Vernunft bis hin zu aktuellen Auseinandersetzungen mit Skepsis, Wissenschaft und Säkularisierung.

Glaube und Vernunft haben innerhalb des Christentums jedoch nicht nur als Gegensätze existiert, sondern auch stets als miteinander verflochtene Erkenntnismodi gewirkt: So waren die Inhalte Klassischer Bildung für das Denken vieler bedeutender patristischer Theologen grundlegend; und in Klöstern wurden philosophische und andere wissenschaftliche Texte aus der griechischen Antike aufbewahrt; später wurden in mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Debatten fortwährend die Grenzen zwischen rationalen Zugängen und christlichem Offenbarungsanspruch neu verhandelt; in der Moderne führten der Aufstieg wissenschaftlicher Erkenntnistheorien, der Rationalismus und der „post-truth"-Skeptizismus erneut zu veränderten Bedingungen dieses langjährigen Dialogs.

Wir laden Autorinnen und Autoren ein, für diese Ausgabe von RES, Beiträge einzureichen, in denen die vielfältigen Formen einer Aushandlung der Beziehung von intellektueller Denkkultur und religiösem Glauben untersucht und diskutiert werden: historisch fundierte, vergleichende und interdisziplinäre Forschungsansätze, mithilfe derer analysiert wird, wie christliche Traditionen seit der Antike bis heute rationale Formen der Generierung von Wissen definiert, negiert, integriert oder abgelehnt haben. Mögliche Themenbereiche sind z.B.:

- frühchristliche Auseinandersetzungen mit griechischer Philosophie und klassischer *paideia*
- asketische, monastische und mystische Kritiken des Intellektualismus
- mittelalterliche scholastische Formen der Integrationen von Glaube und rationaler Untersuchung
- Neukonfigurationen von *fides* und *ratio* zur Zeit der Reformation und danach
- Anti-intellektuelle Tendenzen in modernen und zeitgenössischen christlichen Bewegungen

Gastherausgeber: Alin Suciu und Otniel-Laurean Vereș

Einsendeschluss: 1. April 2027

Email: **res.sibiu@gmail.com**

Die Beiträge werden in deutscher oder englischer Sprache veröffentlicht und unterliegen folgenden redaktionellen Richtlinien: http://www.res.ecum.ro/guidelines/